

## Drohungen in Wort und Waffen

Der am 22.1.2021 in Kraft getretene UN-Atomwaffenverbotsvertrag, den mit Stand August 2024 schon 94 Staaten unterzeichnet und 69 bereits ratifiziert haben, verbietet bekanntlich, Atomwaffen zu testen, zu entwickeln, herzustellen, zu besitzen, zu lagern und weiterzugeben. In Artikel 1 ist auch die Drohung ihres Einsatzes verboten.

Dessungeachtet mehren sich in letzter Zeit Drohungen, Atomwaffen zu verwenden.

Obwohl die russische Doktrin bislang den Einsatz von Atomwaffen nur in zwei Fällen vorsah, nämlich als Reaktion auf einen Atomwaffenbeschuss oder auf eine existentielle Bedrohung des Landes durch konventionelle Waffen<sup>1</sup>, hat die Regierung der Russischen Föderation während des Ukrainekriegs bis Juni '24 gezählte acht Mal mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht<sup>2</sup>, wobei nach dem ukrainischen Angriff auf ein russisches Atomraketen-Frühwarnsystem am 25. Mai '24 Medvedev russische Angriffe mit taktischen Atomwaffen nicht nur in der Ukraine sondern auch im Westen in Aussicht stellte. Zudem hat Putin eine Änderung der Militärdoktrin angekündigt und dies mit einer niedrigeren Hemmschelle westlicher Staaten beim Einsatz von Atomwaffen, im speziellen sogenannter Mini-Nukes begründet<sup>3</sup>, die eine bis achtfache Sprengkraft der Hiroshimabombe auslösen können.

Auch Belarus legte den Atomschlag in seiner Militärdoktrin fest, wenn das Land mit einer Aggression konfrontiert werde.<sup>4</sup>

Die USA nimmt sich seit Jahren als permanente Drohung das Recht heraus, einen Erstschlag, auch einen atomaren, durchzuführen, wenn die „vitalen Interessen“ der USA gefährdet sind. Welch vager Begriff! Bereits in der NPR (Nuclear Posture Review) von 2018 ist der Einsatz taktischer Atomwaffen auch bei nicht-nuklearen Angriffen vorgesehen. Zuletzt wurde wieder in der NPR von 2022 mit dem atomaren Erstschlag gedroht.

---

<sup>1</sup> Laut angeblich geleakten Dokumenten hat laut den Financial Times vom 29.2.2024 die russische Regierung eine weitaus niedrigere Hemmschwelle für den Einsatz von Atomwaffen, als die offizielle Doktrin vorsieht, im besonderen für den Einsatz taktischer Atomwaffen: So „in der Vorphase eines Konflikts mit den grossen Weltmächten“, feindlicher Invasion auf russischem Territorium, bei einer Zerstörung von 20% der strategischen U-Boote, um die Eskalation eines Konflikts zu stoppen, um das Aggressionspotential eines Gegners einzudämmen, und um zu verhindern, dass russische Truppen eine Schlacht verlieren...

<sup>2</sup> Gezählt hat Botschafter i.R. Thomas Hajnoczi, ehemaliger Direktor der Abrüstungsabteilung im Österreichischen Außenamt.

<sup>3</sup> <https://www.wnoz.de>: Moskau kündigt Veränderungen in seiner Atomdoktrin an. 21.6.2024

<sup>4</sup> vgl. ntv 16.1.2024

Ebenso hat die von den USA dominierte Nato bis heute nicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen verzichtet. Bei einem Treffen der Nato-Außenminister vom Juni 2020 wurde zudem festgelegt, dass die Nato früher als bisher mit nuklearer Vergeltung drohen könne.<sup>5</sup> Dazu können in Europa stationierte Mittelstreckenraketen nuklear bestückt werden.

Eskalation der Drohungen: Im russischen Dekret vom 2. Juni 2020 wurde ein nuklearer Gegenschlag auch für den Fall angekündigt, dass Russland oder seine Verbündeten mit ballistischen Raketen angegriffen würden. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass diese Atomwaffen tragen.<sup>6</sup> (Mehr dazu siehe unten)

Nächster Austragungsort der Atomschläge: Europa!

Deutschland rüstet kräftig mit, beteiligt sich an der Entwicklung einer europäischen Mittelstreckenwaffe mit Reichweite bis Russland. Beim Nato-Gipfel in Washington vom Juli '24 wurde von den Verteidigungsministern Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Polens eine Erklärung unterzeichnet, Marschflugkörper oder ballistische Raketen mit einer Reichweite von mehr als 1000 km zu entwickeln, mit denen man Ziele auf feindlichem Territorium weit hinter der Front treffen kann. Es könne auch eine Hyperschallrakete sein...„Derlei Waffen könnten von Deutschland aus auf russische Ziele gerichtet werden“<sup>7</sup>...Dazu will die deutsche Bundeswehr für Atomwaffen zertifizierte F-35-Tarnkappenjets beschaffen.<sup>8</sup>

Bis diese Waffen einsatzbereit sind: Bei demselben NATO-Jubiläumsgipfel unterzeichnete die deutsche Bundesregierung eine Stationierungsvereinbarung mit der US-Administration für nuklear bestückbare US-Marschflugkörper des Typs Tomahawk, SM-6-Lenkraketen und Hyperschallraketen des Typs Dark Eagle in Deutschland bis 2026.<sup>9</sup> „Mit den Waffen können nicht nur Sankt Petersburg und Moskau erreicht werden. Es ist auch möglich, zentrale Elemente der russischen Nuklearstreitkräfte auszuschalten – beispielsweise das Frühwarnsystem, das kürzlich die Ukraine attackierte.“<sup>10</sup> Manifeste Bedrohungen, für die verbale Drohungen nur das Vorspiel sind.

---

<sup>5</sup> Thomas Gutschker: Die Nato kann früher mit Atomschlägen drohen. Frankfurter Allgemeine Zeitung 18.06.2020

<sup>6</sup> vgl. „Die Mär vom ‚begrenzten Atomkrieg‘ in Europa“. [GERMAN-FOREIGN-POLICY.com](https://www.german-foreign-policy.com) 24.6.2024

<sup>7</sup> Thomas Gutschker: Eine neue Waffe, die Moskau treffen könnte. faz.net 11.07.2024

<sup>8</sup> Andreas Noll: Die Rückkehr der atomaren Bedrohung. DW 14.3.2022

<sup>9</sup> „Moskau in Schussweite“, [GERMAN-FOREIGN-POLICY.com](https://www.german-foreign-policy.com) 15.7.24

<sup>10</sup> Thomas Gutschker: Eine neue Waffe, die Moskau treffen könnte. faz.net 11.07.2024

Besorgte Stimmen warnen, Moskau könne deshalb auf die Stationierung von Mittelstreckenwaffen in Deutschland „mit Änderungen seiner Nukleardoktrin“ antworten; im Kriegsfall sei sogar ein „präemptiver“ Atomangriff auf die Raketenstellungen denkbar“<sup>11</sup>...

Hat die deutsche Bundesregierung, haben die westlichen Aufrüster, die Verweigerer von diplomatischen Verhandlungen das russische „Dekret über die Grundprinzipien der staatlichen Politik im Bereich der nuklearen Abschreckung“<sup>12</sup> gelesen, das bereits am 2. Juni 2020 Klartext spricht? Da heißt es unter Punkt 14:

„Bei der Umsetzung der nuklearen Abschreckung berücksichtigt die Russische Föderation die Stationierung auf dem Territorium anderer Staaten von Offensivwaffen (Marschflugkörper und ballistische Raketen, Hyperschallgleitvehikel, unbemannte Kampfflugzeugsysteme), gerichteten Energiewaffen, Raketenabwehrsystemen, Systemen zur Frühwarnung vor Kernraketenangriffen, Atomwaffen und/oder anderen Massenvernichtungswaffen, die gegen die Russische Föderation und/oder ihre Alliierten eingesetzt werden können.“

Und unter Punkt 15d): „Unvorhersagbarkeit eines möglichen Einsatzes von Kräften und Mitteln zur nuklearen Abschreckung in Hinsicht auf Umfang, Zeit und Ort für einen möglichen Gegner“.

Und unter Punkt 19: „ Die Bedingungen, die über die Möglichkeit eines Einsatzes von Nuklearwaffen durch die Russische Föderation entscheiden, sind:

- a) der Eingang glaubwürdiger Informationen über einen Abschuss ballistischer Raketen, die das Territorium der Russischen Föderation und/oder ihrer Alliierten angreifen;
- b) der Einsatz von Nuklearwaffen oder anderer Arten von Massenvernichtungswaffen durch einen Gegner gegen die Russische Föderation und/oder ihre Alliierten;
- c) ein gegnerischer Angriff auf kritische Einrichtungen des Staates oder des Militärs der Russischen Föderation, deren Unbrauchbarmachung nukleare Reaktionen vereiteln würde;
- d) ein Angriff gegen die Russische Föderation mit konventionellen Waffen, wenn die Existenz des Staates dadurch gefährdet ist.

Noch mehr Eskalation: Im neuen strategische Konzept der Nato von Madrid 2022 sind neben Europa folgende Gebiete von strategischer Bedeutung; Westbalkan, Schwarzmeerraum, Naher Osten, Nordafrika, Sahelregion, indopazifischer Raum...

Beim Jubiläumsgipfel der Nato 2024 wurde wiederum das Konzept einer „Abschreckung“ durch die Option eines atomaren Ersteinsatzes betont, dass auch für einen konventionellen Angriff die Option eines Nuklearschlags bereithält.<sup>13</sup> Jens Stoltenberg konkretisierte die Drohung mit dem Verweis auf die Zerstörungskapazität der Nato, die „Modernisierung“ der Atomwaffen

---

<sup>11</sup> „Unnötig Angst vor dem Atomtod“, [GERMAN-FOREIGN-POLICY.com](https://www.german-foreign-policy.com) 23.7.2024

<sup>12</sup> #GIDStatement 6/2020, <https://gids-hamburg.de>

<sup>13</sup> „NATO: Offensive Nukleardoktrin?“ Informationsstelle Militarisierung, 18.7.2024

und die Einsatzfähigkeit der atomwaffentauglichen F-35-Kampfflugzeuge. Das sei die „ultimative Sicherheitsgarantie“.

Was Stoltenberg nicht ausführte: „Modernisierung“ bedeutet erhöhte und auch überraschende Erstschlagfähigkeit. Hans Kristensen, Mathew McKinzie und Theodore Postol veröffentlichten bereits im März 2017 im Bulletin of Atomic Scientists eine Studie, in der die Autoren zu dem Schluss kamen, dass unter dem Deckmantel der Lebensverlängerung (für Atomwaffen) das U.S. Militär die Vernichtungskapazität der Sprengköpfe auf den Interkontinentalraketen der amerikanischen Marine dermaßen verstärkt, dass alle russischen Silos mit Interkontinentalraketen zerstört werden können und immer noch 80% der U.S. Sprengköpfe übrig bleiben. Technisch geht es um eine schnellere Elektronik, einen neuen Superzünder, der dreimal stärkere Detonationen als bislang ermöglicht, und präzisere Zielgenauigkeit durch Lasersteuerung. Die Autoren kommen zu dem Schluss: „Und dieses Agieren deutet daraufhin dass hier ein Land glaubt, es könne einen Atomkrieg durch einen Überraschungsangriff gewinnen.“

Die Russische Föderation setzte Gegenmaßnahmen: Die neue Interkontinentalrakete Sarmat kann bis zu 20 unabhängig voneinander manövrierbare, mit Hyperschallgeschwindigkeit fliegende Sprengköpfe transportieren bzw. bis zu 24 Hyperschall-Marschflugkörper in Kombination mit Täuschungsmanövern, die das bodengestützte amerikanische Raketenabwehrsystem austricksen können.<sup>14</sup>

Die im Zuge der „nuklearen Teilhabe“ in Deutschland, Italien und der Türkei stationierte „modernisierte“ B-61-12 Bombe wird im „National Interest“ als die „gefährlichste Atombombe im amerikanischen Arsenal“ bezeichnet.<sup>15</sup> Die Kombination aus Zielgenauigkeit und regulierbarer geringer Stärke von bis zu maximal 50 Kilotonnen machen sie zur nutzbarsten Atombombe. Sie ist die erste gelenkte Atombombe. Die Zielgenauigkeit bedinge weniger Sprengstoff, daher die „usability“, die Verwendbarkeit, so die Vernichtungslogik, die mit der neuen Bombe „großformatige strategische Waffen ersetzen“<sup>16</sup> will. Hans Kristensen: „Mit der neuen Bombe verwischen die Grenzen zwischen taktischen und strategischen Atomwaffen.“<sup>17</sup>

Atomar erstschlagwillig sind auch Frankreich, England, Pakistan. Israel will mit der „Samson-Option“ bei einer militärischen Niederlage seine Nuklearwaffen einsetzen und einen weltweiten Atomkrieg riskieren. Nordkorea hat offiziell keine Erstschlagoption, ergeht sich aber in Drohungen an Südkorea, Japan und die USA.

---

<sup>14</sup> Ria Novosti, 24.7.2017

<sup>15</sup> Zachary Keck: Why the B-61-12 Bomb Is the Most Dangerous Nuclear Weapon in America's Arsenal. National Interest, 9.10.2018

<sup>16</sup> Markus Becker, Otfried Nassauer: USA machen Alt-Atombombe zu Allzweckwaffe. SPIEGEL Wissenschaft 4.11.2013

<sup>17</sup> zitiert nach Focus Online: Neue Atomwaffen werden in Deutschland stationiert- Russland übt heftige Kritik. 21.9.2015